

Apropos Landi 1964!

Autor(en): **Däster, Robert**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **82 (1956)**

Heft 45

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-496160>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

APROPOS LANDI 1964!



Die Herren, die sich mit der Organisation der Landes-Ausstellung von 1964 befassen, schrieben einen Wettbewerb aus, mit welchem sie unter anderem Ideen zur Lösung der Platzfrage für besagte helvetische Zur-Schau-Stellung zu erhalten gedenken. Gewiß. Auch der Nebelspalter, der ja eine Art permanenter Landesausstellung für den Schweizer Humor verkörpert, möchte in diesem Wettstreit der Einfälle nicht abseits stehen und die Formel vorbringen, die ihm am einfachsten und, wie man wohl als Schweizer stolz und haushälterisch sagen darf, billigsten erscheint.

1. Man nehme die Anzahl aller gegenwärtig in der Schweiz verkehrenden Motorfahrzeuge und verdopple sie. Die so erhaltene Ziffer stellt die Zahl der Vehikel dar, die in Lausanne im Jahr 1964 nach dem täglichen Parkplatz hupen werden.

2. Man zähle alle zurzeit in Lausanne und Umgebung vorhandenen Gebäude und multipliziere sie mit 2, indem man ein wenig Mörtel und viel Spekulation zu Hilfe nimmt. Die so sich ergebende Ziffer wird die Anzahl der im Jahr 1964 in Lausanne mehr oder weniger fest stehenden Immobilien darstellen. (Die Solidarität wird vom Verhältnis Mörtel/Spekulation abhängen.)

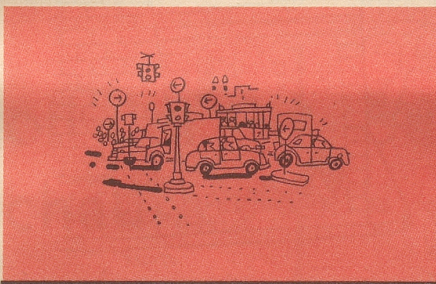
3. Man trage darnach auf dem Plan von Lausanne und Umgebung die bis 1964 zusätzlich aus dem Boden schießenden Gebäude geschickt ein, unter Berücksichtigung eines Minimums an Garten, Luft, Sonne, Schönheit und Verkehrsordnung, und eines Maximums an Rendite.

4. Man zeichne auf dem so erhaltenen Plan von Lausanne 1964 alsdann die unter Ziffer 1 errechneten Motorfahrzeuge ein, unter tunlichster Vermeidung von

Beulen, abgerissenen Stoßfängern und eingedrückten Kofferdeckeln. Ein gewisser Prozentsatz an Beulen und Kratzern wird allerdings unvermeidlich sein – wir dürfen daher einige Fahrzeuge direkt in die Garagen verteilen. Damit gewinnen wir etwas öffentlichen Parkplatz.

5. Man suche mit dem Elektronen-Mikroskop auf der Karte nach dem übrig gebliebenen Raum und setze dort die Schweizerische Landesausstellung 1964 hin.

6. Sollte, was wahrscheinlich ist, auch mit dem stärksten Mikroskop kein Platz mehr zu entdecken sein, so tut das gar nichts zur Sache. Die wichtigste Frage, nämlich die Parkierungsfrage, ist gelöst, und im übrigen wird die Waadt bis zum Jahr 1964 so viele Wein-Degustations-Straßen geschaffen haben, daß eine Landesausstellung vollkommen überflüssig wird. Röbi



Noch einmal die über 65jährigen

Den Statistikern ist bitteres Unrecht angetan worden; es gibt tatsächlich welche, die sich mit der Frage befaßt haben, wieviel die Menschheit den Leuten über sechzig verdankt, und die Antwort ist tröstlich. In «Minutes, Magazine of Nationwide Insurance» hat die kluge Schere von Reader's Digest folgende Notiz entdeckt:

Das Leben beginnt mit 60

Ihr werdet also reich an Jahren und habt euch noch keinen Namen gemacht? Hier einige Trost- worte von Forschern, die sich mit der Lebens- geschichte von etlichen vierhundert berühmten Männern befaßt haben, deren jeder der hervor-

ragendste Staatsmann, Maler, Feldherr, Dichter oder Schriftsteller seiner Zeit gewesen ist. Von den größten Leistungen dieser Gruppe stammen 35 Prozent aus dem Alter zwischen 60 und 70; 23 Prozent aus dem Alter zwischen 70 und 80; und 8 Prozent, da die Männer mehr als 80 waren. Mit anderen Worten: 66 Prozent der größten Werke der Welt wurden von Männern ge- schaffen, die über 60 waren. Fühlt ihr euch jetzt wohler?

Ja, wir fühlen uns wohler, und der Fach- mann, der uns als Belastung der jüngeren Generation ansieht, steht blamiert da.

«Wenn man jetzt um zehn Jahre jünger wäre!» seufzte der Philosoph Fontenelle, als er ein hübsches junges Mädchen sah.

Er selber aber war, als er so sprach, neunzig Jahre alt und hatte noch zehn Jahre der besten Bonmots vor sich – ich sehe, wie die Verwaltung der AHV, trü- ber Ahnungen voll, die Stirne kraus zieht, wenn sie das liest. Sollten so böse Bei- spiele die guten Sitten der über 65jähri- gen verderben, dann würde aus der Py- ramide des Altersaufbaus bald ein Zy- linder werden! n. o. s.

Paradox ist ...

... wenn am Tag des Pferdes im Reiter- stadion zu St. Jakob bei Basel, ein Wind- hundrennen stattfand. ru.

HOTEL ACKER
WILDHAUS

Für Ihre Erholung, Ihren Familienanlaß das Beste aus Küche und Keller. Bescheidene Preise!

Bes.: Familie Dr. Hilty-Forrer Telefon (074) 74221

St. Moritz **HOTEL ALBANA** das ganze Jahr offen

Speiserestaurant *gut + preiswert*

Jnh: W. Hofmann

Neue Restaurations-Lokalitäten BAR
Küche für Feinschmecker

Gasthaus Löwen Parkplatz
Staad Familie
Ewald Büchel-Rohr

Telefon 71/4 24 83